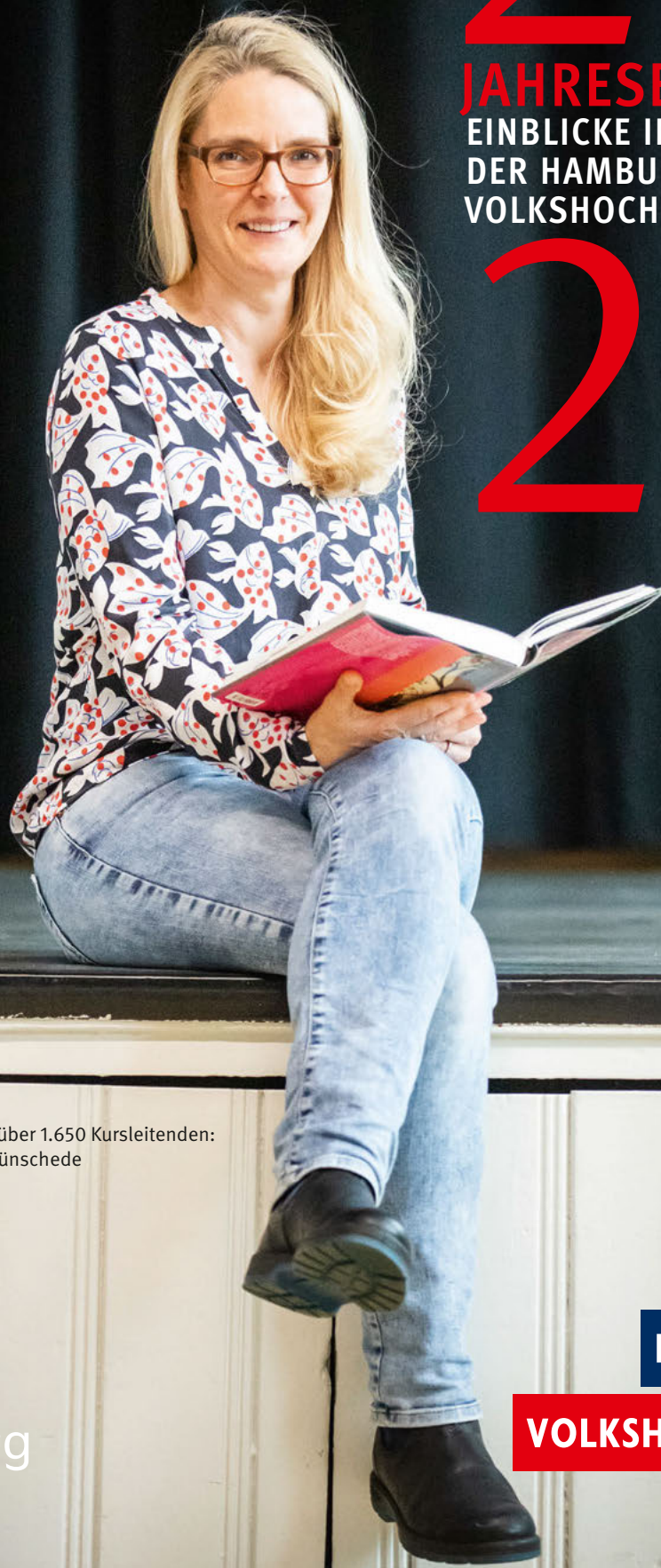


20

JAHRESBERICHT
EINBLICKE IN DIE ARBEIT
DER HAMBURGER
VOLKSHOCHSCHULE

20



Eine von über 1.650 Kursleitenden:
Sandra Dünschede



Hamburg

HAMBURGER

VOLKSHOCHSCHULE

Die **VHS** bildet **ONLINE** weiter!

Wir haben rund **600 Online-Kurse** im Angebot

#wiederwasgelernt
vhs-hamburg.de



TIES RABE
Senator für Schule und Berufsbildung,
Vorsitzender des Verwaltungsrates der
Hamburger Volkshochschule

Covid-19 hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, in unsicheren Zeiten Konstanten zu haben, an denen man sich orientieren kann. Das können Werte sein wie Zusammenhalt, Empathie und Einsatzbereitschaft, die unsere Gesellschaft von innen heraus stärken. Und das können Institutionen sein, die uns verlässlich den Zugang zu Bildung und Weiterbildung ermöglichen.

Bildung darf kein Luxus sein. Demokratie braucht Bildung. Sie ist die Grundvoraussetzung für aktive Teilhabe. Die Hamburger Volkshochschule hat im Jahr 2020 eine hohe Flexibilität und ein agiles Krisenmanagement bewiesen, um ihrem Bildungsauftrag gerecht zu werden. So galt es etwa, die Deutsch-als-Fremdsprache- und Integrationskurse weiterhin zu ermöglichen. Für den weiteren Bildungsweg der Teilnehmenden ist es elementar, dass sie diese samt Prüfungen absolvieren können.

Für Tausende Hamburgerinnen und Hamburger waren die Online-Veranstaltungen und -Kurse der VHS eine Möglichkeit, sozial, geistig und körperlich aktiv zu bleiben. In Zeiten wie diesen ist das von unschätzbarem Wert.

Neben all den Herausforderungen der Gegenwart ist es wichtig, auch die Zukunft im Blick zu haben. Mit dem Strategieprojekt VHS 2025 wurde ein wichtiger Grundstein für die Zukunft der Hamburger Bildungslandschaft und die Integration der Hamburger Volkshochschule in das Projekt „Haus der Digitalen Welt“ gelegt.

Zum Ende dieses bewegenden Jahres schließlich hat sich Marlene Schnoor nach vielen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ich bedanke mich an dieser Stelle im Namen der gesamten Behörde für die gute und produktive Zusammenarbeit.



UWE GRIEGER
Direktor der
Hamburger Volkshochschule

Während der letzte Jahresbericht im Zeichen des VHS-Jubiläums stand, ist dieser vor allem vom Thema Corona-Pandemie geprägt. Gemeinsam ist ihnen: Auch in diesen schwierigen Zeiten haben sich die Hamburger VHS-Mitarbeitenden als ein hochmotiviertes, engagiertes und erfolgreiches Team bewiesen. Die VHS hat trotz Lockdown und Kursen „mit Abstand“ 72.500 Belegungen erreicht, 2.058 Prüfungen in Deutsch als Fremdsprache wurden abgenommen und wir haben immerhin 68,3 Prozent des angestrebten Kostendeckungsgrads erreicht. Zudem wurde der Grundstein für die in 2021 bisher ausschließlich stattfindenden Online-Kurse gelegt. Kostenlose Fortbildungen für Kursleitende, der Ausbau der IT-Ausstattung und des IT-Supports und die kurzfristige Einrichtung von 180 mobilen Arbeitsplätzen haben dies möglich gemacht.

„Bildung für alle“ ist für uns mehr als ein Auftrag. Es ist unsere Überzeugung und Motivation. Im Rahmen des Projektes VHS 2025 wollen wir diesem eine Zukunftsstrategie in einer wachsenden, diversen und bildungspolitisch anspruchsvollen Stadt geben. Wir wollen visionäre und konkrete Antworten geben. Insbesondere auch für die Bewältigung der sozialen, wirtschaftlichen und bildungspolitischen Folgen der Pandemie werden die VHS-Angebote für bildungsunerfahrene wie für bildungsnahe Hamburgerinnen und Hamburger sehr wichtig sein.

Ich freue mich, seit Anfang Januar hieran mitwirken zu dürfen, auf die Ideen und Diskussionen mit den Mitarbeitenden und Partnern der VHS. Marlene Schnoor danke ich sehr herzlich für ihre Verdienste in den letzten 35 Jahren an der Hamburger Volkshochschule, von denen viele mit diesem Jahresbericht sichtbar gemacht werden.

Einblicke in die Arbeit der Hamburger Volkshochschule

2020

3 Abschied von Marlene Schnoor

Danke, Marlene: Nach 35 VHS-Jahren ist die Geschäftsführerin in den Ruhestand gegangen

6 Corona-Jahr 2020

Wichtige Ereignisse im Überblick



Marlene Schnoor (M.)
mit Annegret Kramp-
Karrenbauer und
Peter Tschentscher

20 Diversity

Wie bringt man gesellschaftliche Vielfalt in eine Bildungseinrichtung?

22 Neues aus den VHS-Regionen

Highlights und Entwicklungen



11 Was machen Sie bei der VHS?

Mitarbeitende berichten aus ihrem Arbeitsalltag

12 Strategieprojekt VHS 2025

Die Hamburger VHS auf dem Weg in die Zukunft

14/21/26 Panorama 2020

Einblicke in ein bewegtes Jahr

16 Sechs von über 1.650

Kursleitende stellen sich und ihr Angebot vor



AUF DEM TITEL UND RÜCKTITEL:
Sandra Dünschede, Autorin und
Kursleiterin (siehe auch Seite 16),
Hanan Dawod, Mitarbeiter im DaF-Team
(siehe auch Seite 10)

24 Projekte an der VHS

Die Arbeit des ZeDAG im Überblick

28 Deutsch als Fremdsprache

Wie das Team das Jahr 2020 gemeistert hat

30 Ausgewählte Kennzahlen

VHS-Jahresabschluss 2020

32 So funktioniert die VHS

Ein Überblick

33 Verwaltungsrat und Beirat der VHS

Impressum



Eine Karriere für die Erwachsenenbildung: Seit 1985 bereichert Marlene Schnoor die Hamburger Volkshochschule, seit 2005 als Geschäftsführerin

Danke für alles, liebe Marlene!

35 Jahre, davon 15 als Geschäftsführerin, setzte sich **Marlene Schnoor** unermüdlich für die Erwachsenenbildung in Hamburg ein. Ende 2020 hat sie sich in den Ruhestand verabschiedet

Fokussiert, besonnen, klar, entscheidungsfreudig und immer fair dabei. Fragt man Kolleginnen und Weggefährten nach ihren Eindrücken von Marlene Schnoor, so ergibt sich das Bild einer Frau mit ganz besonderen Fähigkeiten. Einer Frau, die weiß, was zu tun ist, damit die Hamburger Volkshochschule auch in schwierigen Zeiten stets ihren Auftrag erfüllen kann. Dieser Auftrag besteht im Kern aus drei Worten: Bildung für alle. Ein Motto, das Marlene Schnoor über 35 Jahre zu ihrem größten Anliegen gemacht hat und für das sie sich stets unermüdlich eingesetzt hat.

Hamburg im Jahr 1985. Vier Jahre vor der Wende gibt es eine „Lehrerschwemme“. Marlene Schnoor hat ihr Lehramtsstudium in den Fächern Deutsch und Politik mit dem zweiten Staatsexamen abgeschlossen – nur gibt es keine freien Stellen. Also heuert sie bei der Hamburger Volkshochschule als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Deutsch als Fremdsprache an. Was als Kompromiss beginnt, wird schnell zu einem Herzensprojekt. „Organisatorische Abläufe, Programme planen und Kursleitende auswählen, also das Organisieren von Bildungsangeboten, das liegt mir auch“, sagt sie.



**Mit Aktenbergen und Wählscheibentelefon
an die Arbeit: Marlene Schnoor Ende der
1980er in ihrem Büro in St. Georg**

Schnell wird klar, dass sie ein exzellentes Gespür dafür hat, welche Themen in der Erwachsenenbildung wichtig sind und wie man sie an den Mann bzw. die Frau bringt. Damals denkt die gebürtige Soltauerin nicht daran, dass sie einmal an der VHS in Rente gehen wird. Doch es passt einfach zu gut: Über die Jahre wechselt sie regelmäßig in verschiedene Aufgabenbereiche und andere Regionen und erhält dadurch immer mehr Verantwortung. Unter anderem gestaltet sie 1990 den Umbau der Hamburger Volkshochschule zum Landesbetrieb mit.

In ihrer Zeit bei der VHS gab es erfolgreiche wie schwierige Phasen. 1997 etwa musste ein hohes aufgelaufenes Defizit bewältigt werden. 2005 wird der Zuschuss an die VHS durch den damaligen Senat um ein Drittel gekürzt. „Betriebswirtschaftliche Kompetenzen mussten erst entwickelt werden“, sagt Marlene Schnoor rückblickend. Mit guten Ideen, Umsicht und Durchhaltevermögen ist sie aktiv daran beteiligt, die Hamburger Volkshochschule aus dem Defizit zu bringen. „Ich habe Analysevermögen und mir geht es immer darum, Schaden von der VHS abzuwenden.“ Dabei war es ihr immer sehr wichtig, dass die VHS-Teilnehmenden möglichst ungehindert weiter ihrem Bildungswunsch nachkommen konnten.

2005 schließlich wird sie in die Geschäftsführung berufen. Ab dieser Zeit, so kann man es aus heutiger Sicht sagen, bringt sie die

**Marlene Schnoor und Rainer Wulff,
damaliger Fachbereichsleiter für Deutsch als
Fremdsprache, auf dem Betriebsausflug nach
Helgoland in den 1980ern**



Saat aus für das, was in den folgenden Jahren elementar für das Gelingen einer Bildungseinrichtung in einer Metropolregion sein wird: Strukturen, die schnelles Reagieren auf verschiedenste Anforderungen ermöglichen. Der Ausbau des Integrations- und Sprachkursprogramms, mit dem die VHS in und nach 2015, als viele Geflüchtete in die Stadt kommen, in der Lage ist, eine wichtige Rolle in der Willkommens- und Integrationsarbeit der Stadt zu übernehmen. Ein stetiger Ausbau des Web-Auftritts, der Online-Angebote und Digitalstrukturen, die die Basis dafür sind, dass die Hamburger Volkshochschule 2020 agil auf die Corona-Krise reagieren kann.

So etwas wie das Sahnehäubchen auf Marlene Schnoors VHS-Zeit ist das Jahr 2019, in dem die Hamburger Volkshochschule ihr 100-jähriges Jubiläum feierte. Eine Fachtagung, eine Kunstausstellung, das „Komplizen für die Zukunft“-Programm, das VHStival auf Kampnagel mit 4.500 Gästen und der Senatsempfang im Rathaus



**2019 beim Senatsempfang „100 Jahre Ham-
burger Volkshochschule“ mit der Präsi-
dentin des Deutschen Volkshochschul-
Verbandes Annegret Kramp-Karrenbauer
und Bürgermeister Peter Tschentscher**

boten viele gute Gelegenheiten, das in Jahrzehnten gemeinsam Aufgebaute gebührend zu feiern. Ihr letzter großer Einsatz ist die konzeptionelle Mitarbeit am sogenannten Haus der Digitalen Welt. Sie hat die Grundlage dafür geschaffen, dass die Hamburger Volkshochschule fest in dieses Leuchtturmprojekt der Bildungslandschaft der kommenden Jahre integriert ist.

Mit Marlene Schnoor geht eine hochgeschätzte Kollegin in den verdienten Ruhestand. Lesen, kochen, reisen (wenn es wieder möglich ist) und viel Zeit mit ihrem Mann verbringen – die heute 64-Jährige möchte nun all die Dinge tun, die in den turbulenten letzten Jahren zu kurz gekommen sind. Marlene Schnoors Arbeit für die Hamburger Volkshochschule ist von unschätzbarem Wert, dafür gebührt ihr der Dank aller Kolleginnen und Kollegen, ihrer Weggefährten und Netzwerkpartner/-innen. Ganz aus den Augen verliert man sich sicher nicht. In Hamburg sagt man ja bekanntlich tschüss, und das heißt – ganz genau – auf Wiedersehen.

WEGGEFÄHRTINNEN ÜBER MARLENE SCHNOOR



FRAUKE UNTIEDT,
Direktorin der
Bücherhallen
Hamburg

„Umsicht
und Ruhe“

„Kennengelernt habe ich Marlene Schnoor 2019, als die Bücherhallen und die VHS beide ihr 100-jähriges Jubiläum hatten und klar war, dass ich die Leitung der Bücherhallen übernehmen werde. Meine Aufgabe ist verbunden mit der Mitarbeit im Beirat der VHS. Dort hat mich Marlene Schnoor mit offenen Armen empfangen und dafür danke ich ihr. Sie hat die VHS durch schwierige Zeiten gebracht und dabei mit großer Umsicht und Ruhe gute Entscheidungen getroffen. Das finde ich beeindruckend. Sie hat ein großes Herz für die wichtigen Bildungsthemen wie Grundbildung und Deutsch als Fremdsprache. Mit ihrer Offenheit und Neugier und auch mit ihrer souveränen Art, klare Entscheidungen zu treffen, ist Marlene Schnoor ein Vorbild – natürlich auch in ihrer Rolle als Frau in einer Schlüsselposition.“



RAINER SCHULZ,
Staatsrat der Behörde
für Schule und
Berufsbildung

„Fokussiert
und lösungs-
orientiert“

„Vor über einem Vierteljahrhundert sind wir uns erstmals begegnet. Später haben wir gemeinsam an mehreren Auslandsreisen von ‚Arbeit und Leben‘ teilgenommen. Im Laufe der Jahre sind wir uns immer wieder in verschiedenen Kontexten begegnet. Ich habe Marlene Schnoor als Führungspersönlichkeit kennengelernt, die stets für ihre Sache kämpft. Sie hat die Gabe, in Konflikten zu deeskalieren, ist lösungsorientiert und fokussiert. Dass sie 2019 das 100-jährige Jubiläum der VHS Hamburg als eine der Hauptakteurinnen begehen konnte und davon selbst fast 35 Jahre aktiv mitgestaltet hat, ist sicher etwas ganz Besonderes. Ich danke ihr für ihre Arbeit und dafür, dass sie mit dem Anstoßen des Strategieprojekts VHS 2025 die Weichen für die Zukunft gelegt hat.“



KATJA KARGER,
Vorsitzende des
Deutschen Gewerk-
schaftsbundes in
Hamburg

„Mit viel
Neugier und
Energie“

„Wir haben uns 2014 im Rahmen unserer Vorstandstätigkeit von ‚Arbeit und Leben‘ kennengelernt. Wir haben viele gemeinsame Expertenreisen mit Gruppen aus Hamburg gemacht. Eine der ersten ging nach Dublin, aber weil ein Orkan über die Stadt fegte, wurde unser Programm abgesagt. Mit Spontaneität, Kreativität und Improvisationsfreude hat Marlene daraufhin Ideen entwickelt, wie wir die Zeit dennoch sinnvoll nutzen konnten. Im Selbstverständnis sind der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Volkshochschule seit der Gründung vor über 100 Jahren verbunden in dem Anliegen, allen Menschen den Zugang zu Bildungsangeboten zu geben. Dafür hat Marlene jeden Tag alles gegeben. Sie hat mich mit ihrer Neugier und Energie immer inspiriert.“



ANDREA SOYKA,
Prokuristin, steg
Stadterneuerungs-
und Stadtentwick-
lungsgesellschaft mbH

„Eine schnelle
Denkerin“

„Gute und besondere Orte für Bildung zu schaffen ist das, was Marlene Schnoor und mich seit etwa zehn Jahren verbindet. So haben wir im wahrsten Sinne des Wortes Hamburgs Bildungslandschaft mitgestaltet. Ein Projekt etwa ist der 2019 eröffnete Campus Steilshoop, der Bildungs- und Sozialeinrichtungen vereint. Der Bedarf an solchen vernetzten Orten für gesellschaftliche Infrastruktur hat uns schließlich zu einem der größten Projekte der nächsten Jahre geführt: dem ‚Haus der Digitalen Welt‘, an dessen Konzeption Marlene Schnoor maßgeblich beteiligt ist. Ich schätze ihre Klarheit und ihre Fähigkeit, Konflikte so zu benennen, dass alle Beteiligten konstruktiv damit arbeiten können. Sie ist eine schnelle Denkerin und so hat es mir immer große Freude gemacht, mit ihr zu arbeiten.“



**DAGMAR
MIKASCH-KÖTHNER,**
Direktorin der
VHS Stuttgart

„Zugewandt
und wert-
schätzend“

„Marlene und mich verbindet ein langer Weg durch die VHS-Jahrzehnte – und, wie wir irgendwann einmal entdeckt haben, auch die gemeinsame Herkunft aus Soltau. Mehrere Jahre waren wir gemeinsam Sprecherinnen des Arbeitskreises der großstädtischen Volkshochschulen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. In dieser Zeit haben wir viele Tagungen zusammen geplant und geleitet. Ihre Beiträge hatten stets Gewicht, an ihnen hat sich der Diskussionsverlauf oft orientiert. Das lag zu großen Teilen auch an Marlenes Persönlichkeit: Sie ist zugewandt, wertschätzend, offen interessiert, hilfsbereit, humorvoll – und dabei mit Leidenschaft und Überzeugung Erwachsenenbildnerin, deren Expertise sicher weiterhin gefragt sein wird.“

... und plötzlich war das Virus da

Ausgesetzte Präsenzkurse, Umstellung auf Digitalunterricht, Wiedereröffnung mit Hygienekonzept – und dann der zweite Lockdown. Auch an der Hamburger Volkshochschule war das **Corona-Virus 2020 das prägende Thema**. Eine Reise durch ein bewegendes Jahr, das die VHS nachhaltig verändert hat



**Bitte hier nicht
Platz nehmen**
Die Wieder-
eröffnung im
Mai fand mit
stark reduzierter
Teilnehmenden-
zahl statt



13. MÄRZ

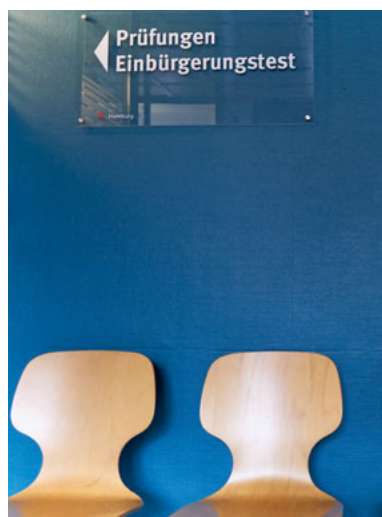
Senats- beschluss führt zur **Schließung der Präsenz- angebote**

Die Zahl der Corona-Infektionen in der Stadt steigt massiv. Am Freitag, den 13. März verkündet der Senat neben der Aussetzung des Schulbetriebs das vorläufige Aussetzen aller Präsenzangebote im Bildungsbe-
reich. Für die Hamburger Volkshochschule hat dies zur Folge, dass alle laufenden Präsenzkurse mit sofortiger Wirkung ab dem 14. März gestoppt werden.

24. MÄRZ

Neue **Online-Kurse** starten

Während in den Kursräumen zwangsläufig gähnende Leere herrscht, gehen bereits zehn Tage nach der Schließung neue Online-Angebote an den Start. Als Volltreffer erweisen sich die abendlich stattfindenden „VHS to Huus“-Vorträge zu verschiedenen Themen – ein niedrigschwelliges Online-Angebot, mithilfe dessen sowohl Teilnehmende als auch Kursleitende sich im Umgang mit dem digitalen Lernen ausprobieren können.



AB MÄRZ

DaF-Prüfungen müssen weiterlaufen

Unter besonderem Druck während der Corona-Krise steht der Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF). Viele Prüfungstermine stehen bereits fest, für viele Teilnehmende ist das Stattfinden der Integrations- und Deutschkurse elementar. So stellt die DaF-Beratung in kürzester Zeit auf ein Online-Angebot um, Einstufung und Anmeldung finden nun digital statt. Ab dem 5. Juni finden wieder Prüfungen unter strengen Hygienevorschriften statt.



25. MAI

Wiederaufnahme der Präsenzkurse mit Hygiene- konzept

Alles neu macht der Mai: Nach über acht Wochen Schließung starten die ersten Präsenzkurse – selbstverständlich unter akkurater Einhaltung des in der Zwischenzeit erarbeiteten Hygienekonzepts.

AB 27. AUGUST

Grünes Licht für 2.200 neue Präsenzkurse

Ab dem 27. August laufen 2.200 neue Präsenzkurse unter angepassten Bedingungen an: Pro Raum sind sechs bis acht Teilnehmende erlaubt, Veranstaltungen unter freiem Himmel dürfen mit bis zu 20 Personen durchgeführt werden.



7. AUGUST

„Auf Kurs“ erscheint

Niemand weiß, welche Kurse tatsächlich stattfinden können. Das Programm wird auf der Website laufend aktualisiert. Deswegen wird die Entscheidung getroffen, auf ein gedrucktes Kursprogramm zu verzichten. Dafür erscheint erstmals das VHS-Magazin „Auf Kurs“ mit einem bunten Infomix.

ÜBER DAS GESAMTE JAHR

IT-Team im Dauereinsatz

Was für ein Kraftakt für die Kolleginnen und Kollegen des IT-Teams: Innerhalb weniger Tage werden ab März fast 180 mobile Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt, um den VHS-Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, ortsungebunden zu arbeiten. Dank Teamgeist und Know-how klappt das. IT-Spezialist Werner Loss (Foto rechts) hat also allen Grund, so zufrieden zu schauen.



MASKEN FÜR DIE KOLLEGINNEN

Teamwork an der Nähmaschine

Es gibt viele Momente in diesem schwierigen Jahr, die Kolleginnen und Kollegen verbinden. Einer ist sicher jener, in dem sich herausstellt, dass Hanan Dawod, Mitarbeiter im DaF-Team, gelernter Schneider ist. Kurzerhand kapert er einen Handarbeitsraum und näht hübsche Masken aus Stoffresten für das VHS-Team.



2. BIS 4. SEPTEMBER

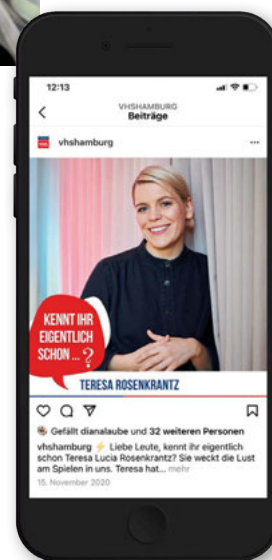
Tagung zum Strategieprojekt VHS 2025 in Jesteburg

Wenn es nicht mehr selbstverständlich ist, ist es etwas ganz Besonderes, die Kolleginnen und Kollegen zu sehen: Anfang September treffen sich 35 Projektbeteiligte für drei hochproduktive Tage in Jesteburg, um sich zum Strategieprojekt VHS 2025 (siehe Seite 12/13) zu beraten.

AB 2. NOVEMBER

Präsenzkurse bis Mitte Dezember

Im „Lockdown light“ ab dem 2. November bleibt die VHS zunächst für den Präsenzunterricht geöffnet – so wie alle Schulen und Bildungseinrichtungen in Hamburg. Mit dem Beschluss des Senats, die Ferien vorzuziehen und die Schulen bereits am 16. Dezember zu schließen, geht auch die Hamburger Volkshochschule in die vorgezogene Winterpause.



ÜBER DAS GESAMTE JAHR

Social Media gewinnt an Bedeutung

Über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden bleiben und auch ohne Präsenzkurse den Kontakt zur Hamburger Volkshochschule halten: Facebook, Instagram und Twitter machen's möglich. Im Corona-Jahr 2020 haben alle drei Social-Media-Kanäle Abonnentinnen und Abonnenten hinzugewonnen, insgesamt sind es knapp 15.000.



„Corona hat die VHS mitten ins Zeitalter der digitalen Transformation gebeamt“

ANETTE BORKEL UND ANGELINA STERN ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE
AUF DIE HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

In welchem Moment wussten Sie, dass 2020 nichts so wird, wie ursprünglich geplant?

ANETTE BORKEL: „Ich war vom 10. bis 12. März mit einer Delegation der Bücherhallen Hamburg in Helsinki. Wir wollten dort u. a. das Oodi besuchen, das ist ein futuristischer Bibliotheksneubau mitten in der Stadt, der Bildung, Bücher und Digitalisierung für alle öffentlich zugänglich macht. Dort erreichten uns die Nachrichten aus Deutschland. ‚Wir machen doch unsere Häuser nicht zu‘, waren wir uns noch auf dem Rückflug einig. Am nächsten Tag dann die harte Landung in der Realität: Wir mussten umgehend alle Präsenzkurse auf unbestimmte Zeit absagen.“

ANGELINA STERN: „Mich hat die Nachricht im Skiurlaub in Tirol erwischt. Ich war noch mit der Frage beschäftigt, ob ich überhaupt zurück nach Hause kommen oder ob die gesamte Region abgeriegelt würde, während meine Kolleginnen in Hamburg dafür gesorgt haben, dass bis zur ersten Schließung am 16. März noch möglichst viele Prüfungen stattfinden konnten. Im DaF-Bereich gestalten sich Verschiebungen besonders kompliziert, da alle Kurse eines Jahres aufeinander aufbauen. Wenn man eine Zäsur von mehreren Wochen hat, ist davon das ganze Jahr betroffen.“

Wie hat die Pandemie die VHS verändert?

ANGELINA STERN: „Davor haben wir uns als einen Präsenzbetrieb definiert, der Räume schafft, in denen Menschen sich treffen und zusammen lernen. Digitalunterricht war etwas, das vielleicht irgendwann in der Zukunft stattfindet. Das Virus hat diese Definition komplett über Bord geworfen und uns in eine neue Rolle gezwungen. Dabei haben wir vieles entdeckt, das wir als Bereicherung und Ergänzung sehen. Uns ist klar, dass es nie wieder wie vor dem Virus sein wird.“

ANETTE BORKEL: „Corona hat uns auf einen Schlag mitten in das Zeitalter der digitalen Transformation gebeamt: über 1.500 Online-Kurse in 2020, kein Programmheft mehr, Buchungen nur noch über die Website, mobiles Arbeiten für alle und immer wieder Zoom, Zoom, Zoom ...“

Was haben Sie am meisten vermisst?

ANETTE BORKEL: „Meine Kolleginnen und Kollegen, gemeinsame Mittagspausen, Gelächter auf den Fluren, unsere Kursleitenden, vollgestopfte Fahrstühle, lebhaftes Teilnehmerstimmen und spontane Gespräche.“

ANGELINA STERN: „Mir hat der direkte Austausch mit anderen Menschen gefehlt, und er fehlt mir noch immer. Ja, wir sind es inzwischen gewohnt, auch allein kreativ zu sein. Es ist trotzdem ein ganz anderes Denken und Arbeiten, wenn man gemeinsam in einem Raum ist.“

Gibt es positive Erkenntnisse, die Sie aus diesem Jahr ziehen?

ANETTE BORKEL: „Wir können Digitalisierung – ob das große Veranstaltungen mit über 100 Teilnehmenden sind oder intime Gespräche in kleiner Runde. Gemeinsam mit ihren Kursleitenden und Teilnehmenden hat sich die VHS auf den Weg gemacht, zusammen ausprobiert, verbessert und gelernt. Online-Kurse haben eine eigene Qualität, die auch Spaß macht und Nähe ermöglicht. Ich möchte das nicht mehr missen!“

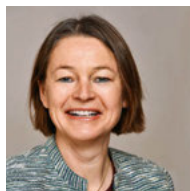
ANGELINA STERN: „Der Zusammenhalt im Team und mit den Kursleitenden ist gewachsen. Durch die Pandemie-Situation bricht so viel weg – da ist das, was übrig bleibt, umso wertvoller.“

Was haben Sie gelernt?

ANETTE BORKEL: „Ich habe festgestellt, dass mir auch die Moderation von Online-Veranstaltungen Spaß macht. Ich finde es enorm effektiv, direkt mit mehreren in ein Dokument zu arbeiten. Dadurch ersparen wir uns viele Abstimmungsschleifen.“

ANGELINA STERN: „Ich kann jetzt mitreden, wenn es um Online-Themen geht, und fühle mich sehr viel kompetenter darin. Ich unterrichte seit insgesamt 40 Jahren Sprachen, davon die letzten 23 Jahre Griechisch. Gleich im März bin ich mit meinem Kurs auf Zoom umgestiegen und es klappt super. Es macht mich sehr stolz, wie einige Teilnehmende dadurch ihren vermeintlichen digitalen Analphabetismus überwunden haben.“

Anette Borkel
ist Leiterin der
Programmabteilung



Angelina Stern
leitet den Bereich
Deutsch als Fremdsprache



Mitarbeitende berichten

... und was machen Sie bei der VHS?



ANNIKE HEIKES, 32,
pädagogische
Mitarbeiterin in der
Programmabteilung

„Wir haben die Krise als Chance für Neues genutzt“

„Seit Februar 2020 arbeite ich in der Programmplanung im Bereich Kultur. Kaum hatte ich meine neue Aufgabe begonnen, bahnte sich die Corona-Krise an. Wir haben im Team probiert, sie als Chance für neue Wege zu nutzen. Gemeinsam mit den Kursleitenden haben wir viele spannende Digitalformate entwickelt, die auch skeptische Teilnehmende überzeugen konnten. Ein Highlight war der ‚Singende Adventskalender‘, der Musik in viele Wohnzimmer gebracht hat.“



MARIA STENICO, 57,
Projektleitung
Hochschulkooperationen

„Koreanisch boomt“

„Im Rahmen der Hochschulkooperation bieten wir Sprachkurse für Studierende an sechs Hamburger Universitäten an. Das sind Leistungskurse, in denen auch geprüft wird. So lernen etwa angehende Kunsthistorikerinnen Italienisch oder Geologen, die in Sibirien forschen möchten, Russisch. Die Boom-Sprache 2020 war übrigens Koreanisch. Ich koordine das Programm und wähle Dozentinnen aus. Außerdem gebe ich selbst Italienisch-Kurse. Wir haben es dank des Engagements aller Beteiligten geschafft, in kürzester Zeit alle Kurse online weiterlaufen zu lassen.“



NOURA HAMAD, 35,
Sachbearbeiterin
VHS-Region Harburg

„Vieles funktioniert online super“

„Ich habe bei der VHS in Harburg meine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert und bin dort seit 2014 als Sachbearbeiterin tätig. Im März 2020 bin ich aus der Elternzeit gekommen, habe zwei Wochen vor Ort gearbeitet und dann kam der erste Lockdown. Seitdem arbeite ich von zu Hause aus. Ich bin begeistert, wie gut das meiste auch online funktioniert. Ich berate Teilnehmende, bearbeite Anmeldungen und stelle die Kursunterlagen für die Kursleitenden bereit. Für eine Bildungseinrichtung zu arbeiten, finde ich sehr erfüllend.“



CARSTEN MATTHIAS, 55,
IT-Leitung

„IT ist mehr als nur Technik“

„Mein Team ist dafür zuständig, alle benötigten IT-Services zur Verfügung zu stellen – von Schulungsräumen über Mitarbeiterverwaltungstools, den Betrieb des Rechenzentrums bis hin zum Betrieb der Public Displays. IT ist für mich ein kommunikatives Thema, kein rein technisches. Ich bin seit September dabei und beeindruckt, was meine Kolleginnen und Kollegen da bereits geleistet hatten, um mobile Arbeitsplätze und den Online-Betrieb sicherzustellen. Nun freue ich mich, gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Deshalb arbeite ich auch aktiv am Projekt VHS 2025 mit.“



ORTRUD ULRICH, 61,
Geschäftsstellen-
koordinatorin
VHS-Region Ost

„Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich“

„Meine Aufgaben umfassen im Wesentlichen Arbeiten, die nur indirekt mit dem eigentlichen Kursbetrieb zu tun haben, z.B. die Organisation von Handwerksarbeiten. Im letzten Jahr haben wir einen Sonnenschutz an Teilen des äußeren Hauses montieren lassen. Ich kümmere mich auch um die Einteilung der Schließdienste sowie um die Organisation der Kurse an den Wochenenden. Mein Arbeitsfeld ist sehr abwechslungsreich und es macht mir auch nach vielen Jahren noch immer Spaß.“

Die Hamburger Volkshochschule **fit für die Anforderungen der kommenden Jahre** machen: Das ist die Aufgabe des Strategieprojekts VHS 2025, das 2020 an den Start gegangen ist

Hallo Zukunft!



Digitale Auftaktveranstaltung am 20. August mit Marlene Schnoor, Karlheinz Spreitzer, Staatsrat Rainer Schulz und Damon Dolatabadi (v.l. n. r.)

Stell dir vor, es ist 2025 und alle lernen mit der VHS. Was müsste passieren, damit diese Worte (frei nach dem Dichter Carl Sandburg) wahr werden? Welche Lernbedürfnisse wird es in Zukunft geben? Wie kann eine immer diversere Gesellschaft erreicht werden? Und welche digitalen Möglichkeiten können das Angebot der Volkshochschule bereichern?

Das Strategieprojekt VHS 2025 soll Antworten auf diese gleichermaßen komplexen wie drängenden Fragen geben. So drängend, dass das Projekt fest im Koalitionsvertrag der Stadt Hamburg verankert ist. Darin heißt es: „Mit einem Entwicklungsprojekt Volkshochschule 2025 werden die Weichen für die Zukunft der Volkshochschule gestellt, insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung.“

Das deutliche Signal: Die Hamburger Volkshochschule ist ein wichtiges Element der städtischen Bildungslandschaft und soll dies auch in Zukunft bleiben. Die Integration der VHS in das geplante „Haus der Digitalen Welt“ macht dies zusätzlich deutlich.

Also: Ärmel hochgekrempelt und an die Arbeit. Zum Start des Projektes, das von Staatsrat Rainer Schulz (siehe auch Seite 5) in Auftrag gegeben wurde, wurden vier zentrale Zukunftsfelder definiert: „Digitale Welt“, „Diverse Gesellschaft“, „Demografischer Wandel“ und „Politische Weiterbildung“. Diese Themenfelder werden von internen Arbeitsgruppen der VHS er- bzw. bearbeitet. Für die „Digitale Welt“ wurde zusätzlich die externe Beratungsagentur Actori beauftragt, welche auf die Begleitung von Digitalisierungs-

VHS 2025 – ABLAUF DES STRATEGIEPROJEKTES

1. MAI 2020

OFFIZIELLER KICK-OFF: Staatsrat Rainer Schulz, Behörde für Schule und Berufsbildung, setzt das Projekt ein – die Arbeit beginnt.

20. AUGUST 2020

AUFTAKTVERSAMMLUNG ÜBER ZOOM, gesteuert vom Projekt-Kernteam in einem Hamburger Studio, etwa 100 Mitarbeitende loggen sich ein.

2.–4. SEPTEMBER 2020

TAGUNG IN JESTEBURG: 35 VHS-Mitarbeitende finden sich in Teams zusammen, um die Ziele in den Handlungsfeldern weiter zu definieren.

AB HERBST 2020

Die insgesamt **ACHT TEAMS**, welche sich um die zu bearbeitenden Themen in den Zukunftsfeldern kümmern, nehmen ihre Arbeit auf.

„Das Strategieprojekt VHS 2025 ist im Koalitionsvertrag verankert. Dies zeigt, wie wichtig die Volkshochschule für die Hamburger Bildungslandschaft ist“

prozessen in Kultureinrichtungen spezialisiert ist. Außerdem berät Frau Dr. Christiane Zerfaß von Kronos Network in Fragen der Entwicklung von Organisationsprozessen.

Mit der Projektleitung betraut ist Damon Dolatabadi von der Behörde für Schule und Berufsbildung. Von ihm stammen auch die groß gedruckten Zitate auf dieser Seite. Er betont: „Das Projekt wird von der Hamburger Volkshochschule und der Behörde für Schule und Berufsbildung gemeinsam entwickelt. Die Inhalte kommen von der VHS.“

Und das tun sie. Ausgehend von den vier genannten Zukunftsfeldern haben sich mehrere Teams, jeweils angeleitet von einem Lead, gebildet, die in verschiedenen Konstellationen an den Fragestellungen arbeiten und daraus konkrete Handlungsoptionen ableiten. So beschäftigt sich zum Beispiel das Team „Weiterbildungsbedarfe und -formate in einer digitalisierten Welt“ mit den Formen des Lernens in Zukunft. Das Team „Digitalisierung der Arbeitsprozesse“ hat sich der Dokumentation und Optimierung interner Abläufe angenommen. Die „Weiterentwicklung der VHS-Angebotsstruktur vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ ist das Thema eines weiteren Teams.

„Für Change-Prozesse ist es essenziell, dass die Mitarbeitenden sich einbringen“

In die Wege geleitet war das Projekt bereits, bevor im März 2020 Covid-19 alles durcheinanderwirbelte und die Verantwortlichen vor unerwartete Herausforderungen stellte. So fand die Auftaktveranstaltung im August als DigitaLevent statt, und auch in den Teams wird hauptsächlich über digitale Kanäle kommuniziert. Damon Dolatabadi: „Wir kommen mit der Arbeit gut voran, aber wir müssen natürlich flexibel auf die Ereignisse reagieren.“

Apropos Corona: Wirkt die Pandemie nicht wie ein Beschleuniger auf ein Strategieprojekt, welches sich mit der Digitalisierung einer Bildungseinrichtung auseinandersetzt? „Ja und nein“, so der Projektleiter, „ja, weil wir durch das Virus in vielen Bereichen zur Digitalisierung gezwungen sind und dafür schnelle Lösungen finden müssen. Nein, weil uns die Pandemie regelmäßig vor neue Herausforderungen stellt, also ganz viel Learning-by-doing dabei ist.“

„Die Digitalisierung wird eines der zentralen Themen der nächsten Jahre sein“

So kann bereits jetzt, also vor dem Abschluss des Projekts, vermerkt werden: Es ist beachtlich, wie die beteiligten Kolleginnen und Kollegen es trotz all der durch die Corona-Krise entstandenen Hürden vorangebracht haben. Damon Dolatabadi: „Die aktuell anfallende Arbeit an völlig neue Bedingungen anzupassen und parallel eine Zukunftsstrategie zu entwickeln, ist eine starke Leistung.“ Ein Motivationsfaktor dafür sind sicherlich auch die „Quick Wins“ genannten Sofortmaßnahmen. Darunter fällt zum Beispiel, dass in kürzester Zeit mehrere Hundert Zoom-Lizenzen beschafft und datenschutzkonform konfiguriert wurden. Damit wurden die Kursleitenden ausgestattet, um eine zuverlässige Basis für das Online-Angebot sicherzustellen. Beispiele wie dieses zeigen: Eine lebendige Projektarbeit und eine gute Kommunikation können dafür sorgen, dass für kurz- und langfristige Herausforderungen entsprechende Lösungen gefunden werden.

Damon Dolatabadi jedenfalls ist zufrieden mit dem bisherigen Verlauf, in den neben der Pandemie auch der Wechsel in der Geschäftsführung der Hamburger Volkshochschule fiel: „Ich bin sehr froh über die Kontinuität, mit der dieses Projekt auch seit dem Einstieg von Uwe Grieger bearbeitet wird.“ Liebe Zukunft, du kannst kommen.

PARALLEL: QUICK WINS

DRINGENDE BEDARFE werden als „Quick Wins“ genannte Piloten umgesetzt. Die unmittelbaren Learnings daraus fließen in die Projektarbeit ein.

BIS MAI 2021

Abschluss des Handlungsfelds Digitalisierung. Erstellen eines **DIGITALISIERUNGS-MASTERPLANS**.

SOMMER 2021

Die vorläufigen **ERGEBNISSE DER TEILPROJEKTE** werden in einer Digitalkonferenz vorgestellt. Anmerkungen und Anregungen werden gesammelt.

AB NOVEMBER 2021

DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT, auf Theorie folgt Praxis. Die Erkenntnisse aus dem Strategieprojekt werden in die tägliche VHS-Arbeit integriert.



Die Hochbauphase hat begonnen: die Baustelle des KörberHauses im Juni 2020

Dr. Lothar Dittmer, Vorsitzender des Vorstands der Körber-Stiftung, bei der Grundsteinlegung am 24. Juni 2020



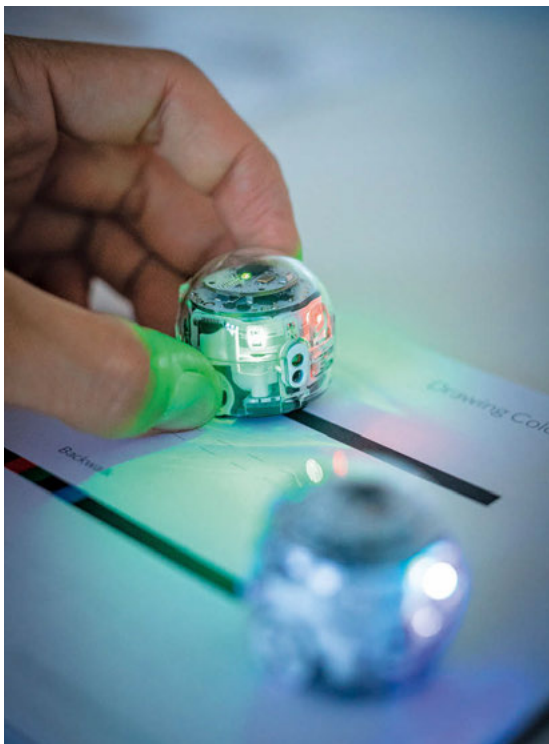
KÖRBERHAUS IN BERGEDORF

Ein neuer Ort für Austausch und Begegnung

Nach dem Abschluss der Tiefbauphase für das neu entstehende KörberHaus in Bergedorf konnte am 24. Juni bei schönstem Sommerwetter der Grundstein gelegt werden. In dem Kultur- und Begegnungszentrum werden künftig das Bezirksamt und weitere **INSTITUTIONEN UNTER EINEM DACH VEREINT, DARUNTER AUCH DIE HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE**. „Wir werden mit unseren Aktivitäten rund um die Themen Alter und Demografie dazu beitragen, dass das KörberHaus Bergedorfs Treffpunkt für eine aktive und lebendige Bürgergesellschaft wird“, betonte Dr. Lothar Dittmer, Vorstandsvorsitzender der Körber-Stiftung. Als eine Art Glücksbringer für die Zukunft des Ortes wurde eine kupferne Zeitkapsel mit Dokumenten der beteiligten Partner eingebaut. Im Frühjahr 2022 schließlich soll das KörberHaus, das nur wenige Gehminuten vom Bahnhof Bergedorf entfernt liegt, seine Türen öffnen.

Mein Name ist Ozobot

Wer beim Stichwort „Programmiersprachen“ bisher nur Bahnhof verstand, kann sich dem Thema jetzt spielerisch annähern: Die Ozobots machen's möglich. Entwickelt für Kinder ab Klassenstufe 3 (aber nicht minder interessant für Personen aller Altersstufen), geben die raffinierten Winzlinge einen ersten Einblick in das **PROGRAMMIEREN UND KODIEREN**. Und dafür muss man nicht einmal durchgehend vor dem Bildschirm sitzen. Ozobots reagieren zum Beispiel auf schwarze, rote und grüne Linien, die man selbst zeichnen und durch die man die Mini-Roboter anleiten kann. Wer sich dem Thema Kodieren annähern möchte, kann das mit einem Online-Tool tun und den erstellten Code anschließend auf den Ozobot übertragen. Nicht zuletzt können kleine Spiele und Challenges programmiert werden. 2020 fanden die in den USA entwickelten Ozobots erstmals Einzug in das Kursprogramm der Hamburger Volkshochschule (siehe auch Seite 17).



Klein und clever: Die Ozobots „hören“ auf Linien und Farbcodes, mithilfe derer man sie spielerisch kodieren kann



EINE GESCHICHTE, DIE MUT MACHT

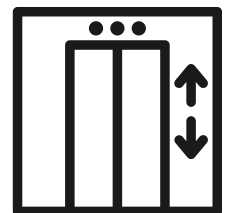
So schmeckt die Freiheit

Vom Aktienhändler in Damaskus zum Betreiber eines veganen Cateringservices und Kursleitenden im Hamburger Gängeviertel: Das ist die Geschichte von Amer Saba. 2013, sein Heimatland Syrien befindet sich seit zwei Jahren im Bürgerkrieg, kündigt er seinen gut bezahlten Job. Er spürt: Der Sinn des Lebens wartet woanders. Amer Saba engagiert sich für die Bürgerrechtsbewegung und lebt von seinen Ersparnissen, bevor er 2015 beschließt, das Land, in dem er zur christlichen Minderheit gehört, zu verlassen. Er landet in Hamburg, beantragt Asyl, engagiert sich für andere Geflüchtete – und entdeckt seine Liebe zum Kochen. Syrische vegane Küche liegt im Trend und so **GRÜNDET AMER SABA DAS CATERING-UNTERNEHMEN OLIVEGAN**, das mittlerweile mehrere Angestellte beschäftigt. Außerdem gibt er Kochkurse an der Hamburger Volkshochschule. Ein beeindruckender Mann, dem das Magazin „brand eins“ Anfang 2020 eine große Geschichte widmete, im Rahmen derer die Illustration oben entstanden ist.

EIN AUFGUG FÜR BERGEDORF

Barrierefreie Weiterbildung

Gute Nachrichten für Besucherinnen und Besucher des Bergedorfer VHS-Zentrums, die bewegungseingeschränkt sind oder im Rollstuhl sitzen: Außen am Gebäude wurde ein Aufzug angebaut und in Betrieb genommen. Damit sind nun alle Kursräume **FÜR ALLE TEILNEHMENDEN** erreichbar.



Wissen vermitteln, Freude bereiten

Wieder was gelernt? Die mehr als **1.650 Kursleitenden** der Hamburger Volkshochschule machen es möglich. Sechs von ihnen berichten hier, was sie tun und warum sie es tun – und wie 2020 ihre Arbeit geprägt hat

„Durch die Corona-Krise hat die VHS sich neue Zielgruppen erschlossen“

Sandra Dünschede, 48, lehrt literarisches Schreiben und mehr

„Als im Frühjahr 2020 klar war, dass mehrere Termine meiner Kurse coronabedingt ausfallen werden, wurde ich gefragt, ob ich meine **LITERATURKREISE** und **SCHREIBWERKSTÄTTEN** auch online veranstalten könnte. Weil ich auch als Dozentin an einer Fernuni arbeite, ist mir der rein digitale Austausch vertraut. Ich habe also Konzepte erstellt, wie ich mit meinen Teilnehmenden auch ohne Präsenzveranstaltungen arbeiten kann. Dabei bin ich ein großer Fan der vhs.cloud geworden. Dort lege ich Handouts und Lernbausteine ab, kommuniziere mit der Gruppe, verlinke auf YouTube-Clips und vieles mehr. Ein cooles Tool! Durch die Digitalisierung hat sich die VHS 2020 eine neue Zielgruppe erschlossen. Plötzlich habe ich Teilnehmende, die nicht aus Hamburg kommen oder berufsbedingt nur wenig Zeit haben, Räumlichkeiten der VHS aufzusuchen. Es nützt in dieser Zeit nichts, Trübsal zu blasen. Wer jetzt offen ist für neue Wege, kann viel dazulernen.“ www.sandraduenschede.de



FOTOS: GESCHE JÄGER/HAMBURGER VHS

„Programmiersprachen werden immer intuitiver“



Ricardo Oliveira, 42, zeigt, dass Programmieren Spaß machen kann

„Die meisten Leute denken sofort an komplizierte Zeichenabfolgen auf schwarzem Hintergrund, wenn sie an Programmiersprachen denken. Mit meinem Kurs **PROGRAMMIEREN LEICHT GEMACHT** möchte ich mit diesem Vorurteil aufräumen. Es gibt tolle Low-Code-Programme wie z.B. Unity, die einen intuitiven Zugang zum Programmieren schaffen. Damit haben bereits Kinder Erfolgserlebnisse. Wenn man dazu mit Mini-Robotern wie den Ozobots oder Calliope arbeitet, macht ihnen das sehr viel Spaß. Mein allererster Kurs für die VHS war ein **RASPBERRY-PI-FERIENKURS** im Rahmen des TalentCampus. Sobald Kinder lesen können, können sie loslegen. Damit die Eltern auch mitreden können, habe ich dann Kurse für Erwachsene und Kinder gegeben. Mittlerweile biete ich auch reine Erwachsenenkurse an, demnächst zum Beispiel **EINFÜHRUNG IN BUSINESS INTELLIGENCE**. Die Kurse, für die Hardware erforderlich war, die die Leute möglicherweise nicht zu Hause haben, mussten 2020 abgesagt werden. Die, die sich auf Software konzentrieren, konnten online fortgesetzt werden.“

„Essen verbindet Menschen in schwierigen Zeiten“

Magda Tedla, 39, vermittelt, wie einfach gesunde Ernährung sein kann

„Kochen habe ich von meiner eritreischen Mama gelernt. Sie hat mir viel über **DIE KÜCHEN AFRIKANISCHER LÄNDER** beigebracht. Als Ökotrophologin kann ich das wunderbar in meine **KOCHKURSE** an der Hamburger Volkshochschule einbringen. Die Gerichte sind sehr würzig, sehr vielfältig, oft vegan und sehr gesund. Ich koche ohne Industriezucker, nutze nur natürliche Süßungsmittel wie etwa Datteln. An meiner Hamburger Heimatküche liebe ich Grünkohl in allen Variationen: von typisch norddeutsch bis roh in Salaten und Smoothies. Gemeinsam zu kochen und zu essen verbindet Menschen, gerade auch in schwierigen Zeiten. Meine Kurse fanden 2020 entweder mit reduzierter Teilnehmendenzahl statt oder mussten abgesagt werden. Die Zeit, bis wir endlich wieder zusammen kochen können, versuche ich allen Interessierten über meine Website und meinen Instagram-Kanal zu versüßen. Insofern hilft die Digitalisierung, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren.“

www.magdasfoodprogramme.com



„In der Kunst gibt es kein Scheitern.
Aus Fehlern entstehen oft die schönsten Sachen“



Diana Laube, 39, schärft den Blick der Stadtmenschen für die Natur

„Besonders für Leute, die den ganzen Tag am Computer sitzen, ist es toll, sich mit den Händen zu betätigen – zum Beispiel in meinen Kursen **BOTANICAL SKETCHING** und **EXPERIMENTELLES ZEICHNEN**. Das Naturinteresse der Stadtbewohnerinnen und -bewohner wächst. Gemüseanbau und Balkonimkern boomen und die Wartelisten der Kleingartenvereine sind endlos. Durch

diese Beobachtung bin ich auf den Botanical-Sketching-Kurs gekommen. Darin geht es darum, sich interessanten floralen Formen zeichnerisch anzunähern. Wir sprechen beim Zeichnen darüber, welche Eigenschaften die Blume hat. Ist sie giftig? Hat sie eine Heilwirkung? In welcher Umgebung wächst sie? Ich freue mich, wenn die Teilnehmenden nach dem Kurs mit offeneren Augen durch die Stadt gehen. Leider konnten 2020 nur wenige meiner Kurse auf Abstand stattfinden, ab 2021 wird es aber ein Online-Angebot geben.“ www.studiolaube.de

„Ich gebe zukünftigen Selbstständigen Orientierung bei der Gründung“

Susanne Diemann, 61, begleitet auf dem Weg in die Selbstständigkeit

„Die Teilnehmenden meines Kurses **EXISTENZGRÜNDUNG – ERFOLGREICH SELBSTSTÄNDIG** stehen mitten im Leben. Die meisten haben bereits mindestens eine Berufswelt kennengelernt und möchten nun den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Am Ende des Kurses wissen sie, welches die nächsten Schritte sind und welche Fördermöglichkeiten es in Hamburg gibt. Sie erhalten einen Überblick über die Hard Facts wie Gesellschaftsform, Finanzierungsplan und Steuerrecht. Außerdem haben sie die Möglichkeit, den anderen im Kurs ihre Idee zu pitchen und Feedback zu bekommen. Ich beobachte, dass trotz der Corona-Krise der Gründungswille ungebrochen ist. Oder ist es gerade wegen der Pandemie? Bisher ging es vielen darum, etwas zu haben, um etwas zu sein. Vielleicht sollten wir lieber dazu übergehen, etwas wirklich zu sein, um etwas zu haben. Authentisch sein, das Leben führen, das zu einem passt. Selbstständig zu arbeiten kann dazu beitragen.“ www.starkammarkt.de



„Die Körpersprache der Menschen definiert sich gerade neu“



Anatoly Zhivago, 40, holt das Leben auf die Bühne

„Komischerweise hatte ich 2020 Glück: Meine beiden **THEATER-CAMPS** fanden statt. Die Premiere des ersten im März fiel direkt auf den Tag der Theaterschließungen. Deshalb mussten wir sie kurzerhand vom Thalia Theater in die VHS-Räume verlegen. Drei Tage später wäre auch das nicht mehr möglich gewesen. Das zweite Camp in den Herbstferien fiel dann zwischen die Lockdowns. Auch meine Veranstaltung **YOGA & ART** konnte ich größtenteils durchführen. Die Abstandsregelungen definieren die Körpersprache der Menschen neu, auch auf der Bühne. Ich mag neue Wege, aber ich mag es nicht, Menschen voneinander zu separieren. Eine Pandemie ist wirklich der einzige Grund für mich, eine Ausnahme zu machen... Für 2021 habe ich erstmals einen rein digitalen Kurs entwickelt: **GIPFELSTÜRMER – DIGITALES SCHAUSPIELCOACHING**“.

www.anatolyzhivago.wordpress.com (Das Foto wurde bereits 2019 im Rahmen des VHStival aufgenommen.)

Stichwort: Diversity

Wie bringt man **gesellschaftliche Vielfalt** in eine Bildungseinrichtung? Auch 2020 hat sich die Hamburger Volkshochschule intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Sechs Fragen und Antworten

1 Diversity – was bedeutet dieser Begriff im VHS-Kontext?

Die Hamburger Volkshochschule versteht sich seit ihrer Gründung als lebensbegleitende Bildungseinrichtung für alle, d. h. alle Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit der Teilnahme und Teilhabe bekommen. Das Gründungsmotto vor über 100 Jahren war „Demokratie braucht Bildung“. Diversity führt diese Leitlinie fort. Der Begriff meint, dass Menschen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität, an der VHS lernen, lehren und arbeiten können.

2 Welche Aufgabe hat eine Bildungseinrichtung wie die VHS hinsichtlich Diversity?

Zunächst einmal muss sie sowohl den Zugang zur Weiterbildung für alle gesellschaftlichen Gruppen ermöglichen – zu den Kursen wie auch zu Beschäftigungsmöglichkeiten als Mitarbeitende oder Kursleitende. Des Weiteren muss sie auch in ihrem Bildungsauftrag Vielfalt inhaltlich über das Programm vermitteln. Diversity ist naturgemäß sehr vielschichtig und berührt viele Themen, sodass es gut überall in das fachlich weit verzweigte Programm eingebaut werden kann. So sollten Kunstgeschichtskurse nicht nur auf Geschlechtergerechtigkeit in den Künsten achten, sondern auch auf globale Themen.

3 Was ist in diesem Sinne 2020 geschehen?

Trotz des schwierigen Jahres konnte einiges vorangebracht werden. Im Rahmen des Strategieprojekts VHS 2025 wurde das Thema Diversity als eines der großen Themenfelder definiert. Das ist ein ganz wichtiger Schritt und ein entscheidendes Signal von Behörden- und Leitungsebene. In puncto Barrierefreiheit hat sich für die Teilnehmenden viel getan: Für jeden Kurs und den entsprechenden Kursraum finden sich nun auf der Website genaue Angaben zur Barrierefreiheit. Außerdem haben wir weiter daran gearbeitet, die Netzwerke zu Akteurinnen und Akteuren und Communitys in der Stadt und darüber hinaus auszubauen, neue, vielfältige Kursleitende zu akquirieren und auch dadurch das Programm diverser zu gestalten.

4 Welche Bereiche umfasst das Wort „Barrierefreiheit“ in Bezug auf Weiterbildung?

Ich fasse Barrierefreiheit im Sinne der allgemeinen Zugangsmöglichkeiten auf, die nicht nur physische Beeinträchtigungen im

Blick hat. Barrierefreiheit fängt schon bei der Website an: Ist sie übersichtlich? Können blinde Menschen damit umgehen? Finden Menschen mit geringen Deutschkenntnissen Informationen?

5 Was sind erklärte Ziele und Pläne für die nächsten Jahre?

Wir arbeiten zurzeit an der Entwicklung unserer Diversity- Strategie. Zu den Plänen gehören neben der Fortführung der oben genannten Aktivitäten u. a. die Umsetzung einer diversitätssensiblen Kommunikation auf allen Ebenen, umfassende Schulungen und Fortbildungen der Mitarbeitenden und Kursleitenden zum Thema diversitätsbewusste und diskriminierungsfreie Bildung sowie die engere Verzahnung des offenen Programms mit dem großen Bereich Deutsch als Fremdsprache.

6 Welche Kursangebote be- und verhandeln das Thema Diversity konkret?

Wo fängt man da an? Dazu zählen z. B. Angebote wie „Postmigrantische Literatur“, der Rundgang „Queer durch St. Pauli“, „Gebärdensprache“, die Bildungsurlaube „Queer, Gender, Trans und Co. – Feminismus gestern und heute“, „Muslime in Hamburg“ und „Roma und Sinti kennenlernen, verstehen und Antiziganismus begegnen“ oder auch, in Kooperation mit dem Altonaer Museum, eine Online-Gesprächsreihe zum Thema Glaubensfreiheit.



NANA KINTZ

arbeitet in der Programmabteilung und koordiniert seit 2020 Diversity-Themen der Hamburger Volkshochschule



THALIA-KOOPERATION

Kulturorte im Lockdown

So hieß der Foto-Workshop, den Peter Bruns 2020 im Rahmen des **THALIA FOTOTREFFS** veranstaltete. Normalerweise spielt sich der Kurs des Fotografen und Werkstattleiters des Thalia Theaters hinter den Kulissen ab. Das jedoch war in den vergangenen Monaten weitestgehend tabu. Aber das Schöne an der Kunst ist ja, dass sie alles darf und sich niemals festlegen muss. Also wurde der Kurs nach draußen verlegt. Das Foto links stammt von Teilnehmerin Ingrid Domann. Sie hat sich mittels Mehrfachbelichtungen mit den geschlossenen Kulturorten auseinandergesetzt und sie so mit den Lichtern der weiterhin belebten Stadt in Verbindung gebracht. Es leuchtet so verheißungsvoll, man möchte sofort reingehen dürfen ...

DOLMETSCHER-FORTBILDUNG

Einander verstehen

Dolmetschen, das ist mehr als einfach nur das Übertragen einzelner Wörter. Besonders in schwierigen Situationen, wie etwa medizinischen Beratungen, ist es elementar, exakt und der Situation angemessen zu vermitteln. Deshalb gibt es das **PROJEKT ZWISCHENSPRACHEN**, das vom UKE initiiert wurde und auch 2020 in Kooperation mit dem VHS-Zentrum Grundbildung und Drittmittelprojekte (ZeDAG) und SEGEMI e.V. durchgeführt wurde. Darin werden Sprachmittlerinnen und Sprachmittler qualifiziert, professionalisiert und in ethischen und Konfliktfragen geschult. Das Projekt wird von der Europäischen Union gefördert.



QUALITÄTSMANAGEMENT

Reife Leistung

Qualität und Kundenorientierung zählen sich auch in der Pandemie aus. Vom 22. bis 24. September stand das Qualitätsmanagementsystem der VHS auf dem Prüfstand. Unter Einhaltung des Schutzkonzepts wurden eine Reihe von Teams besucht. Im Fokus der Begutachtung standen die Arbeit des Zentrums für Drittmittel, Auftragsmaßnahmen und Grundbildung und des Prüfungs-Zentrums Deutsch als Fremdsprache. Die Prüferin von Zertpunkt hob den hohen Reifegrad sowie die sehr systematische und gut dokumentierte Arbeit in den besuchten Teams hervor. Das Zertifikat nach ISO 9001:2015 wurde erneut verliehen und die Trägerzulassung nach AZAV bestätigt.

Hier war was los!

Mit ihren **sechs Regionen** sorgt die Hamburger Volkshochschule für einen flächendeckenden Zugang zu Weiterbildung in allen Stadtgebieten. 2020 hat sich viel getan

Region WEST

Ein Grund zu feiern war definitiv die **Eröffnung der LURUM - Community School Lurup**: Diese kombiniert schulische und außerschulische Angebote der Grundschule, der Stadtteilschule, der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung und der Gemeinwesenarbeit für alle Generationen. Damit unterstützt sie in enger Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule die Entwicklung des gesamten Quartiers Osdorfer Born/Lurup, das als Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) festgelegt ist. Mit **Friedo Karth** begrüßte die Region 2020 ihren neuen Programmmanager. Wenn er mit dem Fahrrad zur Arbeit kommt, kann er dafür **die neuen Fahrradständer** am VHS-Zentrum in der Waitzstraße nutzen.

Region MITTE/EIMSBÜTTEL

Ein Highlight zum Jahresbeginn war der **Social Media Tag** am 19. Januar in der Schanze. Es gab jede Menge Tipps, Tricks und Trends rund um Facebook, Instagram, Twitter, Snapchat und YouTube – vermittelt von Social-Media-Expertin Sascha Bolte. Ende Juni verwandelte Dr. Stephanie Baden unter strengen Hygieneauflagen die 3. Etage vier Tage lang in ein **Sommeratelier**. Vom 11. bis 13. September schließlich fand der **Tag des offenen Denkmals** in Hamburg statt. Die **Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töcherschule**, die sich in VHS-Trägerschaft befindet, beteiligte sich mit zwei Führungen.



Region HARBURG/FINKENWERDER

Regionalleiter **Ilker Ipek** und sein Team haben einige Kursräume neu ausgestattet: mehr Einzeltische für mehr Abstand. Mit „Jugend In Arbeit gGmbH“ hat die VHS Harburg einen neuen **Kooperationspartner für das kreative Sommeratelier** im Binnenhafen gefunden. Glück hatten die Ukulele-Fans: Auf den **4. Hamburger Ukulele Tagen** am 26. und 27. September im VHS-Zentrum Harburg durfte musiziert werden. Viele Kurse mussten online stattfinden. Sogar die **Monday Singers**, seit zehn Jahren eine Chor-Institution in Harburg, fanden als Online-Kurs statt.





Region NORD

Rund um das VHS-Zentrum Barmbek hat sich 2020 viel getan: **Inga Schwarz** wurde als neue Leiterin begrüßt, sie wird von **Kaya de Wolf** als neuer Programmmanagerin unterstützt. Die **Kooperation mit dem neuen Theaterzentrum Wiesendamm** kam in die Gänge – am Wiesendamm 26 entsteht ein neues, großes Theaterzentrum für Aufführungen, Studium und Forschung. Ein weiteres Kooperations-Highlight war (und ist) die **Zusammenarbeit mit dem Museum der Arbeit** zur Sonderausstellung „Grenzenlos. Kolonialismus, Industrie, Widerstand“. Die VHS hat dazu ein spannendes Begleitprogramm entwickelt.

Region OST

Im VHS-Zentrum Ost in Farmsen gibt es neue Verantwortlichkeiten: Nach dem Abschied von Katja Krupke bleibt **Antje Trutia** als Regionalleitung. **Nina Dobrot** ist seit August als neue Programmmanagerin an Bord. Währenddessen freuen sich Kursleitende und Teilnehmende über die Anschaffung von neuen **Keramiköfen**. Und auch dass es nun im Erdgeschoss des Gebäudes am Berner Heerweg einen fest installierten **Sonnenschutz** gibt, ist eine gute Nachricht.

Region BERGEDORF/BILLSTEDT

Als neue Leiterin der Region wurde im Frühjahr 2020 **Angelika Ruiz-Merino** begrüßt. Ein wichtiger Schritt in Richtung Barrierefreiheit sind der neue **Aufzug** und das Behinderten-WC im VHS-Zentrum Bergedorf. Außerdem wurde der **Anmeldebereich neu gestaltet**. Gebaut wird in der Region noch mehr: Das neue **KörperHaus** hatte 2020 Grundsteinlegung. Mitten in Bergedorf entsteht in Zusammenarbeit mit der VHS ein neues Kultur- und Begegnungszentrum und ein Treffpunkt für alle (mehr dazu auf Seite 14). Bereits 2020 lief in Kooperation mit der Körper-Stiftung das Bildungsangebot „Lernen und Mehr“ für Menschen ab 60.

Die Nachfrage bestimmt das Angebot

Das **Zentrum für Drittmittel, Auftragsmaßnahmen und Grundbildung (ZeDAG)** ist für die Durchführung von Projekten im Stadtgebiet zuständig. Dies können Kooperationen sein, selbst entwickelte Konzepte oder auch im Auftrag von Institutionen durchgeführte Veranstaltungen. Allen gemein ist: Sie schließen gezielt Lücken und Bedarfe, die durch das Kursprogramm der VHS nicht abgedeckt werden. Eine Übersicht über einige Projekte des Jahres 2020



Deutschkurse für Mütter werden seit 2001 an mittlerweile über 40 Grundschulen im Stadtgebiet angeboten. Ein- bis zweimal in der Woche kommen die Mütter vormittags, wenn die eigenen Kinder in der Schule sind, zusammen, um unter Anleitung von erfahrenen Kursleiterinnen der Hamburger Volkshochschule Deutsch zu lernen (auf dem Foto: Sibel von Bialy). Gleichzeitig lernen sie auch die Schule ihres Kindes und das deutsche Schulsystem besser kennen. Die Themen in diesen **NIEDRIGSCHWELLEN UND KOSTENLOSEN EINSTIEGSKURSEN** sind darum Familie, Kinder, Schule und Schulalltag oder gesunde Ernährung. Geübt wird in vielfältigen praxisnahen Sprechsituationen und unter Einbeziehung von Materialien aus dem Schulleben, wie Elternbriefen, Einladungen oder auch Unterrichtsmaterialien der Kinder.

Sprachkurse für Studierende

Das **BILDUNGSKONTOR DER HAMBURGER VHS** bietet im Auftrag und auf Basis von Kooperationsverträgen mit sechs verschiedenen Hamburger Hochschulen auf dem Campus der jeweiligen Hochschule Kurse für Studierende in derzeit 17 Sprachen an. Die Kurse sind Leistungskurse, in denen auch geprüft wird (siehe auch Seite 11).

AM Fluss² ist ein **BERATUNGS- UND AKTIVIERUNGSPROJEKT FÜR ARBEITSSUCHENDE** ab 27 Jahren in Osdorf/Lurup, Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg. Neben einer individuellen Beratung und Unterstützung rund um die Arbeitssuche werden die Teilnehmenden mit niedrigschwelligen Bildungs- und Aktivierungsangeboten motiviert und gefördert. Ziel ist es, die Chancen auf eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu verbessern. Der Projektzeitraum ist bis 31. Dezember 2022 angesetzt.

talentCAMPus ist ein **KOSTENFREIES UND KULTURELLES FERIENANGEBOT FÜR HAMBURGER SCHULKINDER**, die die Ferien zu Hause verbringen. Die Schülerinnen und Schüler wählen Gruppenworkshops u. a. aus den Bereichen Musik, Tanz, Kunst oder Fotografie. Das Programm wurde vom Dachverband der deutschen Volkshochschulen entwickelt und über das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert.

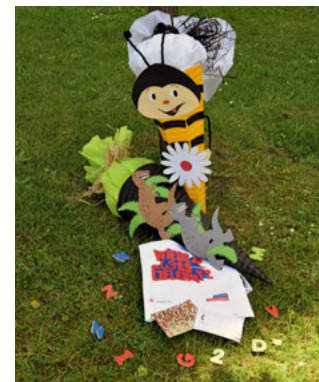


RISE (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung) ist ein von der Stadt initiiertes und von verschiedenen Trägern umgesetztes Projekt. Ziel ist es, die **LEBENSQUALITÄT IN QUARTIEREN MIT BESONDEREM ENTWICKLUNGSBEDARF DURCH STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN ZU VERBESSERN UND DEN SOZIALEN ZUSAMMENHALT ZU STÄRKEN**. Ein aktuelles Beispiel für die Arbeit der Hamburger Volkshochschule in diesem Kontext ist die LURUM - Community School in Lurup (siehe auch Seite 22).

ZwischenSprachen wurde vom UKE initiiert und wird von Beginn an von der Hamburger Volkshochschule begleitet. **IM RAHMEN DES PROJEKTS WERDEN SPRACHMITTLERINNEN UND SPRACHMITTLER QUALIFIZIERT**, professionalisiert und in ethischen und Konfliktfragen geschult. Ziel ist es, fremdsprachigen Menschen in ärztlicher Behandlung ein größtmögliches Verständnis der Vorgänge zu ermöglichen (siehe auch Seite 21).

Die Angebote der **SelbstLernZentren** richten sich an (Weiter)bildungsbenachteiligte Erwachsene, Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund sowie an ältere Menschen in **RAHLSTEDT UND JENFELD**. Anwohnerinnen und Anwohner der beiden Projektorte können niedrigschwellige, kostenlose Bildungsangebote besuchen. Einstiegsangebote setzen an den vorhandenen Kompetenzen der Lernenden an. Auch Menschen, die ungeübt im selbstständigen Lernen sind, werden durch interessante Angebote wieder zum Lernen motiviert. Das Projekt ist bis Ende 2024 angesetzt.

Erstorientierungskurse nach Richtlinien des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) richten sich an Asylbewerberinnen und -bewerber mit unklarer Bleibeperspektive. In diesen Kursen erhalten sie **WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DAS LEBEN IN DEUTSCHLAND UND ERWERBEN GLEICHZEITIG ERSTE SPRACHKENNTNISSE**. Die Hamburger Volkshochschule ist einer von mehreren Trägern, die die Erstorientierungskurse im Stadtgebiet anbieten.



ELB-Brücken richtet sich speziell an gering literalisierte Erwachsene. Es verfolgt das Ziel, erwachsenen **MENSCHEN MIT LERNBEDARFEN IM LESEN UND SCHREIBEN DEN ZUGANG ZU BESTEHENDEN FÖRDER- UND LERNANGEBOTEN ZU ERLEICHTERN**. Das Projekt wurde zunächst in den Stadtteilen Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg gestartet. Perspektivisch ist eine Ausweitung auf weitere Stadtteile denkbar. Der aktuelle Projektzeitraum läuft bis Ende Juli 2021. Teilziel des Projekts ist es auch, Eltern von Schulkindern zu ermutigen, ihre Kinder beim Lernen zu unterstützen, auch wenn sie eigene Unsicherheiten haben. Im Juli 2020 wurden dafür in verschiedenen Stadtteilen Infostände für Eltern von zukünftigen Erstklässlern aufgebaut und kostenlose Schultüten-Bastelsets verteilt.

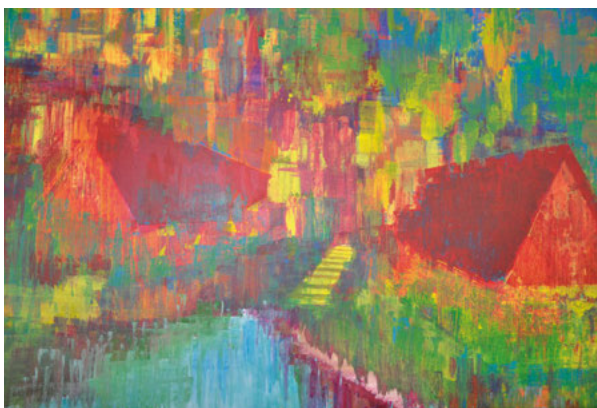


„Hamburg, meine Perle“ heißt dieses Acryl-Gemälde von Knut Müller-Lüdemann. Es wurde im Rahmen der Ausstellung verkauft

KUNSTRAUM FARMSSEN

Die Welt ist voller Farben

Vom 22. Januar bis Mitte März 2020, also gerade noch rechtzeitig vor dem ersten Lockdown, fand im Kunstraum Farmsen im VHS-Zentrum Ost die **AUSSTELLUNG „4 M = 1 A“** statt. Die Gemeinschaftsausstellung von vier Hamburger Künstlerinnen und Künstlern bot einen Einblick in abwechslungsreiche Werke, die in VHS-Kursen umgesetzt bzw. entwickelt worden sind. Die hier gezeigten Gemälde stammen vom Künstler Knut Müller-Lüdemann und sind im Acrylmalerei-Kurs von Ute Meta Kühn entstanden.



Alles so schön bunt hier: Acrylfarben bringen die Leinwand zum Leuchten

HAMBURGER LERNFERIEN

Freiwillig und kostenlos

In den Herbst- und Sommerferien konnten Kinder von der Vorschule bis Klasse 9 **LOCKDOWN-BEDINGTE LERNRÜCKSTÄNDE AUFHOLEN**. Die Hamburger Volkshochschule war maßgeblich an der Organisation beteiligt, unter anderem rekrutierte sie die für die Umsetzung benötigten Lehrkräfte. Die Angebote an den Schulen und den regionalen Bildungs- und Beratungszentren wurden von insgesamt 379 Honorarkräften sowie 52 Personen aus den Schulen durchgeführt.



NORDAFRIKANISCHE DELEGATION IN HAMBURG

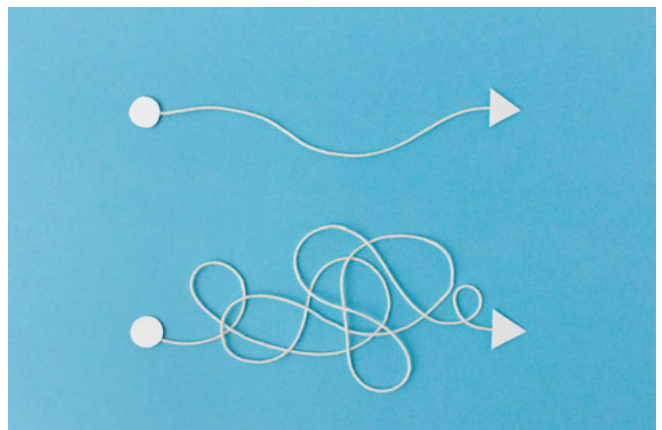
Gemeinsam für die Erwachsenenbildung

Besuch aus Marokko und Tunesien: Am 17. Januar wurde eine hochrangige Delegation von **EXPERTINNEN UND EXPERTEN AUS WISSENSCHAFT UND ERWACHSENENBILDUNG** im VHS-Zentrum in der Schanzenstraße empfangen. Als Gäste des UIL (Unesco Institute for Lifelong Learning) wurden sie vom DVV International begleitet und haben sich vor Ort über die Arbeit der Hamburger Volkshochschule und das System der Volkshochschulen in Deutschland informiert. Die Besuchergruppe plant den Aufbau eines Masterstudiengangs Erwachsenenbildung in ihren Ländern und freute sich über den Austausch. Es war eine spannende Diskussion.

NEUES VHS-ANGEBOT EINGEFÜHRT

Systemischer Coach werden

Die Hamburger Volkshochschule bot über das Jahr 2020 (begonnen im Mai 2019 und abgeschlossen im Februar 2021) erstmals eine Systemisches-Coaching-Weiterbildung nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Coaching (DGfC) in Kooperation mit dem Systemischen Trainingsinstitut Westwind an. **WEITERBILDUNG ZUM COACH – SYSTEMISCHES COACHING** wurde gut angenommen und wird fortgeführt.



Fortlaufende Pflichtkurse organisieren, Prüfungen sicherstellen,
coronakonforme Lernangebote für eine sehr diverse Teilnehmenden-
Gruppe konzipieren: Der DaF-Bereich stand 2020 vor ganz
besonderen Herausforderungen

Deutsch lernen in Zeiten der Pandemie



Teilnahme an
einem Präsenzkurs
Unter Einhaltung
der Hygienericht-
linien im Sommer
und Herbst 2020
erlaubt

Was tun, wenn man sich mitten im verpflichtenden Integrationskurs befindet und plötzlich eine Pandemie ausbricht? Wie weiterlernen, wenn schon bald eine wichtige Prüfung ansteht, aber die dafür dringend benötigten Lerneinheiten nicht stattfinden können? Was bedeutet es, wenn der Einbürgerungstest, auf den man sich gründlich vorbereitet hat, ausfällt?

Einfach mal ein paar Stunden aussetzen, so wie es in anderen Kursen möglich ist, ist im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) nicht so leicht. Die Teilnehmenden der Kurse in den verschiedenen Niveaus von A1 bis C2 sowie in den Integrationskursen sind häufig darauf angewiesen, dass diese stattfinden. Die Lerneinheiten bauen aufeinander auf, laufen oft als Module über mehrere Semester. Wenn ein Teil davon wegbriecht, muss auch alles darauf Aufbauende

„Wir waren uns im Team vom ersten Tag des Lockdowns an einig, dass das Aussetzen der Kurse auf unbestimmte Zeit nicht die angemessene Reaktion sein kann“

umgeplant werden. Für das DaF-Team bedeutet dies einen großen logistischen Aufwand. Umso wichtiger war es, mit dem Inkrafttreten des ersten Lockdowns im März schnellstmöglich Lösungsansätze zu entwickeln.

„Wir waren uns im Team vom ersten Tag an einig, dass das Aussetzen der Kurse auf unbestimmte Zeit nicht die angemessene Reaktion auf Corona sein kann“, berichtet Dr. Nicole Schweig. Die Germanistin und Medizinhistorikerin ist Prüfungskordinatorin im DaF-Team und leitet selbst mehrere Kurse. Als Sofortmaßnahme auf den Lockdown versorgte sie ihre Teilnehmenden zunächst per E-Mail mit Aufgaben. „Es ging erst einmal darum, dass sie dranbleiben und den Anschluss nicht verlieren. Aber das ist natürlich noch kein Digitalunterricht.“

Im Austausch mit den rund 150 DaF-Kursleitenden wurden in kürzester Zeit Online-Angebote entworfen. Dazu wurde die vhs.cloud intensiv genutzt. Livekurse wurden vorrangig über Zoom abgewickelt, einige auch über das in der vhs.cloud installierte Konferenztool Edudip.

„Viele Teilnehmende sind beruflich stark eingebunden, ortsunabhängiges Lernen kommt ihnen sehr entgegen – auch über die Pandemie hinaus“

Das Angebot kam an. Nach den ersten Lockerungen entschieden sich diverse Teilnehmende, ausschließlich online weiterlernen zu wollen. „Besonders für die Personen in den C1- und C2-Kursen sind die Online-Kurse eine willkommene Maßnahme“, so Dr. Nicole Schweig. „Viele von ihnen sind beruflich stark eingebunden, ortsunabhängiges Lernen kommt ihnen sehr entgegen – auch über die Pandemie hinaus.“

An der Digitalaffinität der Teilnehmenden mangelt es jedenfalls nicht. Dank Tools wie Zoom kann jeder von überall via Smartphone teilnehmen – und ein solches besitzen mittlerweile die meisten Menschen.

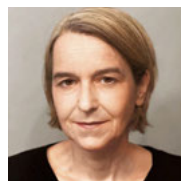
Komplizierter ist es mit den Prüfungen: Im Gegensatz zu den Unterrichtseinheiten müssen diese offline stattfinden, so sehen es die Richtlinien der Institutionen wie etwa des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) oder des Goethe-Instituts vor. Dr. Nicole Schweig: „Darauf haben wir keinen Einfluss, wir sind gebunden an die Vorgaben. Die Ergebnisse von Online-Prüfungen werden derzeit nicht akzeptiert.“ Also bereitete man sich in den DaF-Zentren intensiv auf das Ende des Lockdowns vor. Es wurden Hygienemaßnahmen getroffen, sodass bereits ab dem 5. Juni 2020 wieder Prüfungen durchgeführt werden konnten.

Nicht nur, was die reduzierte Ansteckungsgefahr betrifft, sondern auch didaktisch bieten Online-Kurse einige Vorteile. „Ein Vorteil des digitalen Lernens ist das Arbeiten in Gruppen. Dieses ist in

„Vorteil von Präsenzkursen: Man merkt häufig anhand der Körpersprache, ob etwas verstanden wurde. Das ist in Videokonferenzen schwieriger“

Online-Separées viel fokussierter und konzentrierter möglich, als wenn sich mehrere Grüppchen in einem realen Kursraum verteilen. Wenn man sich via Zoom in einen geschlossenen Raum zurückzieht, kann ungestört gearbeitet werden“, hat Dr. Nicole Schweig beobachtet. Allerdings: „In Präsenzkursen merkt man als Kursleitende anhand der Körpersprache, ob etwas verstanden wurde. Das ist online schwieriger bzw. gar nicht möglich, falls Teilnehmende ohne Kamera dabei sind.“

Für die Zukunft wünscht sich Dr. Nicole Schweig für den DaF-Bereich, dass alle Kursteilnehmenden die Möglichkeit erhalten, nach ihren Präferenzen Deutsch zu lernen – sowohl online als auch offline. „Blended Learning“ könnte eine Lösung dafür sein, also die Kombination aus Online- und Offline-Modulen. So oder so: „Bei aller Traurigkeit und allen Problemen, die das Jahr 2020 mit sich brachte: Die Corona-Pandemie hat wie ein Booster in Richtung zukunftsfähiges Lernen gewirkt. Die Transformation ist in vollem Gange.“



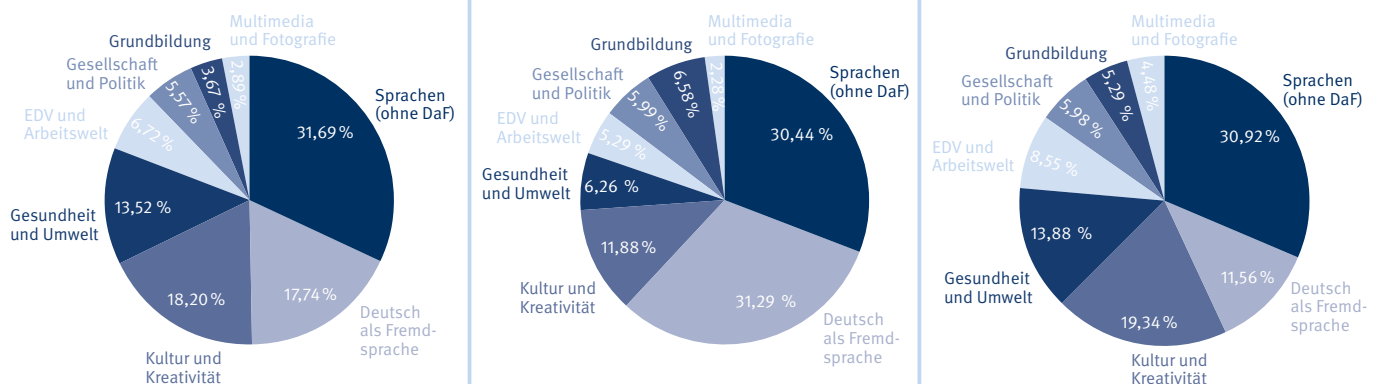
Dr. Nicole Schweig
ist seit 2017 Prüfungskordinatorin und Kursleitende im Bereich Deutsch als Fremdsprache. Zuvor arbeitete sie bereits mehrere Jahre als DaF-Honorarkraft für die Hamburger Volkshochschule

Hamburger Volkshochschule

Jahresabschluss 2020 mit ausgewählten Kennzahlen



Verteilung nach Sparten 2020 (gerundet)



Aktiva	in Tsd. EUR	
	31.12.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	316	203
II. Sachanlagen		
Mietereinbauten	3.064	3.299
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	828	628
Lehr- und Lernmittel	454	417
Anlagen im Bau	499	231
Summe Sachanlagen	4.845	4.575
Summe Anlagevermögen	5.161	4.778
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	2	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	442	504
Forderungen an die FHH	0	0
Sonstige Forderungen	1.014	1.253
Summe Forderungen	1.456	1.757
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	6.752	6.257
Summe Umlaufvermögen	8.210	8.016
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6	9
Bilanzsumme Aktiva	13.377	12.803

Passiva	in Tsd. EUR	
	31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	1.091	1.091
II. Kapitalrücklagen	5.188	5.332
Summe Eigenkapital	6.279	6.423
III. Sonderposten für durch Investitionszuschüsse der FHH finanzierte Anlagen (ab 2010)	4.252	3.784
Summe Eigenkapital inkl. Sonderposten	10.531	10.207
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41	156
Sonstige Rückstellungen	1.619	1.312
Summe Rückstellungen	1.660	1.468
C. VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	281	403
Sonstige Verbindlichkeiten	653	221
Summe Verbindlichkeiten	934	625
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	252	504
Bilanzsumme Passiva	13.377	12.803

Gewinn- und Verlust-Rechnung	in Tsd. EUR	
	31.12.2020	31.12.2019
UMSATZERLÖSE		
Entgelterträge	4.652	8.169
Drittmittel- und Auftragsmaßnahmen	4.443	5.365
Sonstige Umsatzerlöse	250	416
Summe Umsatzerlöse	9.345	13.950
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	756	747
AUFWAND FÜR BEZ. WAREN, KURSLEITERVERGÜTUNGEN	6.739	7.978
PERSONALAUFWAND		
Gehälter und Dienstbezüge	7.226	7.037
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.899	1.901
– davon für Altersversorgung	528	544
Summe Personalaufwand	9.125	8.938
ABSCHREIBUNGEN AUF ANLAGEVERMÖGEN	680	698
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	4.299	4.757
Zwischensumme	-10.742	-7.674
BETRIEBSMITTELZUSCHUSS AUS DEM HAMBURGER HAUSHALT	10.662	7.527
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-80	-147

Kapitalflussrechnung (Finanzplanbericht)	in Tsd. EUR	
	31.12.2020	31.12.2019
Periodenergebnis	-80	-147
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	680	698
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (-)	-595	-600
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+/-)	0	7
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	193	146
Abnahme/Zunahme sonstiger Aktiva (+/-)	304	318
Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva (+/-)	57	-145
KAPITALFLUSS I AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	559	277
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-983	-740
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-80	-72
Einzahlungen aus investiven Zuführungen der FHH (+)	1.000	1.000
KAPITALFLUSS AUS INVESTITIONEN	-63	188
KAPITALFLUSS II NACH INVESTITIONSTÄTIGKEIT	496	465
KAPITALFLUSS AUS FINANZIERUNG	0	0
KAPITALFLUSS III (KAPITALFLUSS II + KAPITALFLUSS AUS FINANZIERUNG)	496	465

Wer entscheidet was?

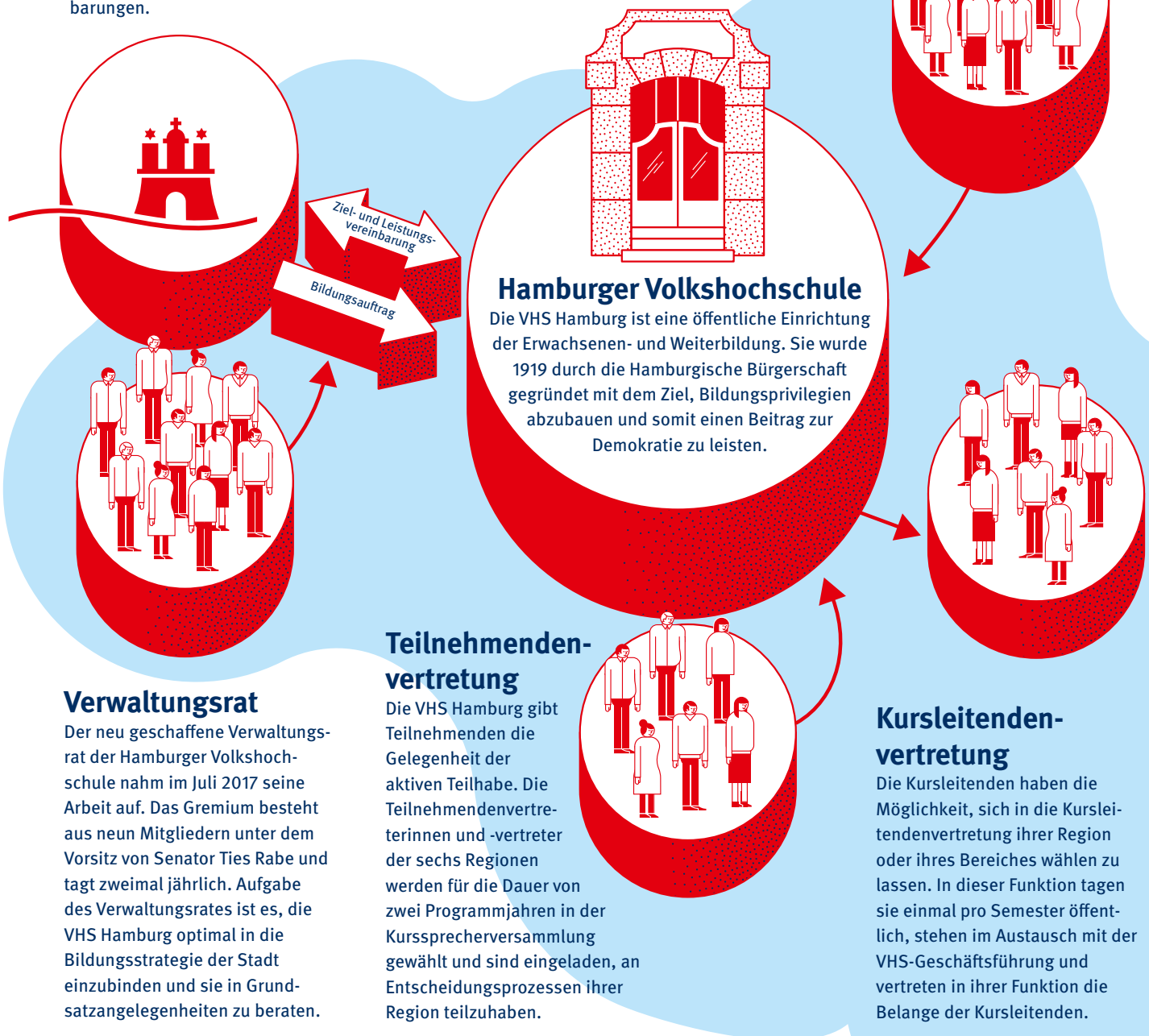
So funktioniert die Hamburger Volkshochschule

Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)

Die BSB ist eine von elf Fachbehörden des Hamburger Senats und als solche zuständig für die Bildungspolitik der Stadt. Den Vorsitz hat seit 2011 der Schulsenator und Behördenpräsident Ties Rabe inne. Die Behörde überprüft den Bildungsauftrag der Hamburger Volkshochschule mit regelmäßigen Ziel- und Leistungsvereinbarungen.

Beirat der Hamburger Volkshochschule

Der Beirat der VHS hat als Gremium eine beratende und empfehlende Funktion. Er besteht aus zwölf gewählten Mitgliedern. Die aktuelle Amtsperiode läuft noch bis Mai 2021, dann wird neu gewählt.



MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS (2017–2021)



Vorsitzender: Ties Rabe

Ties Rabe	Präses Behörde für Schule und Berufsbildung, Vorsitz Verwaltungsrat
Ralf Staack	Leiter Amt für Verwaltung
Dr. Sandra Garbade	Geschäftsführerin Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Dr. Wibke Mellwig	Amtsleiterin Hamburgweite Dienste, Finanzbehörde (ab Mai 2021)
N.N.	Personalrat für das Verwaltungspersonal
Frauke Untiedt	Direktorin Bücherhallen Hamburg, Vorsitzende des Beirats der Hamburger VHS
Ute Roloff	Geschäftsführerin W.H.S.B.
Prof. Dr. Susanne Rupp	Vizepräsidentin Universität Hamburg
Volker Wiedemann	Leiter Personalamt des Senats

MITGLIEDER DES BEIRATS (2017-2021)



Vorsitzende: Frauke Untiedt

Frauke Untiedt	Direktorin Bücherhallen Hamburg, Vorsitzende des Beirats der Hamburger Volkshochschule
Kazim Abaci	Geschäftsführer Unternehmer ohne Grenzen, e. V.
Dr. Michael Ahrens	Pressesprecher und Leiter Unternehmenskommunikation, SAGA GWG
Hans-Hermann Groppe	1. Vorsitzender VHS-Förderverein „Bildung für alle! e. V.“
Kathrin Herbst	Leiterin vdek-Landesvertretung
Katja Karger	Vorsitzende Deutscher Gewerkschaftsbund Hamburg
Peter Ulrich Meyer	Ressortleiter Landespolitik, Hamburger Abendblatt
Thomas Ritzenhoff	Bezirksamtsleiter Wandsbek
Sabine Roßbach	Direktorin NDR-Funkhaus Hamburg
Nicole Schmidt	Geschäftsführerin Zentrum für Weiterbildung, Universität Hamburg
Sabine Illing	Landes-Seniorenvertretung Hamburg

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Uwe Grieger
Hamburger Volkshochschule
Schanzenstr. 75–77,
20357 Hamburg

PROJEKTLEITUNG VHS
Jörg Gensel (Ltg. Marketing)
Dorothea Olbertz (Redaktion)

VERLAG
Torner Brand Media GmbH,
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg

TEXT & REDAKTION
Sarah Ehrich (Ltg.)

GESTALTUNG
Kristian Kutschera

DRUCK
a&c Druck und Verlag GmbH,
Hamburg



Einer von über
160 Mitarbeitenden:
Hanan Dawod